

Fremde zu Hause, plauderte von alten Zeiten und bekam eine dicke, fette Barbestellung, die deutlich verriet: es liegt nicht allein am Publikum, wenn der Sortimentier etwas abseht.

Über dieses Thema mag ein zweiter Brief am Schluß der Reise handeln. Denn bis dahin hoffe ich noch einiges zu beobachten.

### Kleine Mitteilungen.

#### \* Eröffnung der neuen Schack-Galerie in München.

Am 18. d. M. erfolgte in München durch den Prinzregenten von Bayern in Gegenwart des Deutschen Kaisers und hoher fürstlicher Personen, des diplomatischen Korps, des päpstlichen Nuntius, des Erzbischofs von München, zahlreicher Reichsräte, Staatsräte, Professoren und Künstler die feierliche Eröffnung der Schack-Galerie in deren unmittelbar an die preussische Gesandtschaft angeschlossenen prächtigem Neubau. Die Feier fand in dem prunkvollen Lenbachsaal der Galerie statt.

Seine Majestät der Deutsche Kaiser hielt, an Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten sich wendend, folgende Ansprache:

„Wollen Eure Königliche Hoheit mir huldvollst gestatten, Sie in den neuen Räumen der Schackschen Galerie willkommen zu heißen. Der alte Gedonsche Bau ist allmählich dem Zahn der Zeit erlegen, und die schöne Sammlung des Grafen Schack hat in neue Räume übergeführt werden müssen. In harmonischer Umgebung und in günstiger Beleuchtung wird sie sich nunmehr dem Besucher zeigen können. Mühe der Münchener, dem sie ans Herz gewachsen ist, und der Fremde, der in den Mauern der gastlichen Kunststadt weilt, Freude und Erhebung beim Studium der Galerie empfinden. Die Sammlung sei aber zugleich dem Besucher ein Maßstab für die Beurteilung der jetzigen Kunst. Sie zeigt, daß der Künstler die schöne Aufgabe hat, nicht nur die Vorkommnisse des alltäglichen Lebens in zum Teil drastischer, sensationeller und abstoßender Form zur Darstellung zu bringen, sondern vielmehr unter dem Einfluß der Ästhetik mit reinem Sinn, in vornehmer Auffassung, die Flamme des Ideals in der Brust, seine Zeitgenossen aus der Misere des alltäglichen Lebens emporzuheben und das Schönheitsgefühl des Volkes zu pflegen und zu stärken. — Ich danke Eurer Königlichen Hoheit für Ihr Erscheinen am heutigen Tage und bitte Eure Königliche Hoheit nunmehr, die Galerie für eröffnet zu erklären.“

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent erwiderte:

„Eure Majestät bitte ich, meinen tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen für die Beweise gnädiger Gesinnung, mit denen Eure Majestät Bayerns Hauptstadt wiederholt bedacht haben. Der hochherzigen Entschliebung, die kostbare Gemäldesammlung des Grafen Schack in München zu belassen, haben Eure Majestät einen weiteren Akt kaiserlicher Munizenz hinzugefügt. Nach den Anordnungen Eurer Majestät ist der Sammlung ein neues Heim erstanden, dessen Räume wir soeben mit Bewunderung betreten und das die Kunstschätze der Schack-Galerie in bisher ungekannter Schönheit zur Geltung bringt. Eure Majestät sind aber auch noch persönlich nach den Anstrengungen des Manövers hierher geeilt, um die neue Galerie der Öffentlichkeit zu übergeben. Indem ich mit Freuden der gütigen Aufforderung Eurer Majestät nachkomme, erkläre ich die Schack-Galerie hiermit für eröffnet und fasse meinen und der Münchener Dank zusammen in den Ruf: Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch!“

Die Versammlung stimmte in den Ruf ein, worauf der Kaiser zu einem dreimaligen Hurra auf den Prinz-Regenten aufforderte, und nochmals durchbrausten die Rufe die kunstgeweihten Räume.

Der Kaiser geleitete sodann den Prinz-Regenten und die übrigen fürstlichen Gäste durch die Säle, deren prächtige Gestaltung ungeteilte Bewunderung fand.

\* **Postschekkonten.** (Vgl. Nr. 94, 98, 99, 102, 104, 108, 109, 110, 115, 121, 126, 206, 210 d. Bl.) — Weiter gemeldetes Postschekkonto:

Firma:	Postschekamt:	Konto-Nr.:
Jüdischer Verlag, G. m. b. H.	Köln	5846

Börzenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

\* **Sammlung zur Geschichte Frankreichs.** — Die Nationalbibliothek in Paris hat, wie die Nationalzeitung (Berlin) mitteilt, dieser Tage eine interessante Sammlung von Bildern, Blättern, Flugschriften, Maueranschlägen, Karikaturen u. a. zum Geschenk erhalten, die die geschichtlich bemerkenswerten Ereignisse der Geschichte Frankreichs, beginnend mit der Hochzeit Ludwigs XVI. und Marie Antoinettes und endigend mit der Niederwerfung des Kommuneaufstands im Jahre 1871, in beredten Zeugen dieser bewegten Zeit lebendig vor Augen führen.

#### \* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Shakespeare und seine Zeit. Antiquariats-Katalog Nr. 104 von J. St. Goar in Frankfurt a/M. 1909. 8°. 20 S. 159 Nrn.

Programm der graphischen Gesamt-Ausstellung von Zeichnungen und Radierungen des Illustrators E. M. Lilien im Kunstsalon Heller in Wien I, September 1909. 12°. 12 S. mit Titelvignette.

Antiquarische Werke über Amerika. Lagerkatalog 64 von Franz Malota in Wien I. 8°. 32 S. 502 Nrn.

English and Foreign Books in various classes of literature. Catalogue No. 4 of Charles Meuel & Co., Antiquarian Booksellers, 147, Shaftesbury Avenue, London WC. 8°. 24 p. 598 nrs.

List of Publications, published or distributed by The International Bureau of American Republics (Director John Barrett) 1909. Washington, D.C., Nr. 2 Jackson Palace. 8°. 11 p.

Bibliothek seltener und wertvoller Werke: Weltliteratur, Theater und Musik, Kunst und Kulturgeschichte, Sozialwissenschaft, Curiosa, Alte Drucke (Inkunabeln), illustrierte Bücher (Livres à figures du XVIII<sup>e</sup> et XIX<sup>e</sup> siècle), Berlinensien, Hamburgensien etc. — Stammbücher und Autographen, teilweise aus dem Nachlasse der bekannten Dichterin Annette Freiin v. Droste-Hülshoff. — Katalog der Versteigerung vom 4.—6. Oktober bei Max Perl in Berlin S.W. Gr. 8°. 177 S. m. 1 Tafel Reproduktionen. 1422 Nrn.

Dieser Katalog zeichnet sich durch eine Menge literarischer Seltenheiten aus. Fast bei jedem der klassischen Autoren finden wir die bei Sammlern in hohem Ansehen stehende Bezeichnung „Erste Ausgabe“ mehrfach beigedruckt. Gleich im Anfang des Katalogs sind zwei verschiedenartige Zeitschriften in vollständigen Exemplaren aufgeführt, wie sie so bald nicht wieder auf den Markt kommen werden: erstens die für die Geschichte der romantischen Schule wichtige Zeitschrift „Tröst Einsamkeit, herausgegeben von Ludwig Achim von Arnim“, und dann ein komplettes Exemplar der acht Jahrgänge des in London 1886—1893 erschienenen anarchistisch-kommunistischen Organs „Die Autonomie“. Der Katalog sagt nicht zu viel, wenn er dieser Nummer die Bedeutung eines Unikums von hervorragend historischer Wichtigkeit zuspricht. Die Berlinensien zählen 33 Nummern, darunter viele interessante und wertvolle. Von Wilhelm Busch sind 13 Erstausgaben zum Verkauf gestellt. Von Gerhart Hauptmann finden sich neben dem seltenen „Promethidenlos“ sämtliche Dramen in Erstdrucken. Heinrich Heine ist mit über 20 Nummern vertreten und noch reichhaltiger Lessing. Hervorzuheben ist weiter ein in vier Ganztafelbände gebundenes Exemplar von Laborde, *Choir de chansons*. Paris 1773, ein sehr kostbares illustriertes Buch des 18. Jahrhunderts. Je mehr sich der Antiquar und der Bücherliebhaber in die Lektüre des Katalogs vertiefen werden, desto mehr wird ihr Interesse an dieser Auktion wachsen. Fast jedes Sammelgebiet kann hier Bereicherung erfahren. Auf die zum Teil aus dem Nachlasse der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff stammenden Autographen von Fürsten, Dichtern, Staatsmännern und Gelehrten sei noch besonders hingewiesen; darunter befinden sich auch einige ungedruckte Gedichte von der Dichterin selbst.

### Personalnachrichten.

#### \* Gestorben:

am 21. September nach kurzer Krankheit im Alter von 78 Jahren der Verlagsbuchhändler, Zeitungsverleger und Buchdruckereibesitzer Herr Kommerzienrat Hermann Krumbhaar in Liegnitz, ältester Mitinhaber der angesehenen dortigen Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei H. Krumbhaar.